

# Neues Allmendgesetz vorgestellt

**Nunningen.** am. Nach knapp einer Stunde hatte der Gemeinderat von Nunningen die öffentlichen Traktanden behandelt. Bei den meisten Punkten handelte es sich um einen reinen Informationsaustausch. Da keine eigentlichen Beschlüsse gefasst werden mussten, fielen auch die jeweiligen Diskussionen relativ kurz und knapp aus.

Lediglich eine Auflage des Kantons betreffend des Allmendlandes brachte ein wenig Stimmung in die ruhige Runde. Gemeinderat Beat Dieller informierte, dass der Kanton den Wunsch äussere, das Allmendland unter dem Verwaltungsvermögen zu führen. Dies hätte zur Folge, dass es nicht mehr veräussert werden könnte und symbolisch mit einem Franken abgeschrieben werden müsste.

## Kanton wünscht vergeblich

Folglich resultierten Konsequenzen für die Rechnung, weil der Betrag von rund 700 000 Franken als einmaliges Delizit verbucht werden müsse, erklärte der Jurist. Die Gründe, weshalb der Kanton diesen Wunsch hege, seien rein historischer Art, vermutete der Gemeinderat. Es sei wie in der Familie – kein Vater würde es gerne sehen, wenn das an seinen Sohn vererbte Land an Fremde weiterverkauft werde, fügt Dieller als Vergleich an. Er betonte aber, dass es sich um keine verpflichtende Auflage handle. Man nahm die Information zur Kenntnis, «es liegt aber nicht in unserem Interesse unmittelbar auf das Anliegen zu reagieren», hielt Gemeindepräsident Kuno Gasser fest.

Ebenfalls um das Pachtland ging es beim neuen Allmendreglement. Die seit über zwanzig Jahren geltenden Regelungen wurden von Beat Dieller überarbeitet. Die meisten Paragraphen hätte er unverändert gelassen, hier und da Ergänzungen angebracht oder den neuesten Gesetzen angepasst. Zusammenfassend sei mehr Gewicht auf den Rechtsschutz gelegt worden. Nun habe man die Möglichkeit, Dinge anzufechten, sagte Dieller.

Im Weiteren wurden die Kündigungsmöglichkeiten neu geregelt. Die Sorgfalts- und die Unterhaltungspflicht des Pächters werde genau festgehalten, und das Schicksal von gepachteten Grundstücken im Falle eines Wechsels des Pächters ist neu definiert. Der Entwurf wird in den nächsten Wochen vom Volkswirtschaftsdepartement geprüft und soll dann der Gemeindeversammlung vorgelegt werden.

## Kaputte Strasse nach Beinwil

Lörner hatte die Flurgenossenschaft Neuhüsli, die für den Unterhalt von Wegen in Beinwil verantwortlich ist, zu einer Sitzung eingeladen. René Häner und Beat Dieller nahmen als Vertreter der Gemeinde teil. Bei einem Augenschein wurde darauf aufmerksam gemacht, dass ein Teil der Verbindungsstrasse von Nunningen nach Beinwil kaputt sei. Der Schaden sei infolge einer Geländeverschiebung entstanden. Noch liege aber kein geologisches Gutachten vor. Es sei auch noch unklar, wie hoch die Sanierungskosten ausfallen würden, berichtete Dieller. Tatsache sei aber, dass die Arbeiten vom Kanton mit relativ hohen Subventionen unterstützt würden. Er empfahl, das Eintreffen des Gutachtens abzuwarten.

Gemeinderat René Häner beantragte den Kauf eines Vergusstrichters. Die einmalige Anschaffung im Wert von 2300 Franken würde sich seiner Meinung nach lohnen. Die Arbeiten der Wegmacher würden wesentlich vereinfacht, da die Flickstellen einfach zu ergiessen wären. Bis anhin ist die Maschine gemietet worden. Das Traktament wurde vertagt, weil ein direkter Preisvergleich nicht vorgenommen werden konnte.